



Deutscher Pflegerat e.V.

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege-
und Hebammenwesen

**Gemeinsam
für die Zukunft
der Pflege.**



Deutscher Pflegerat e.V.

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege-
und Hebammenwesen

Mitgliedsverbände



Anbieterverband qualitätsorientierter
Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V.



Arbeitsgemeinschaft
christlicher Schwesternverbände
und Pflegeorganisationen
in Deutschland e.V. (ADS)

BeKD e.V.

Berufsverband Kinderkrankenpflege
Deutschland e.V.

BFLK

Bundesfachvereinigung Leitender
Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V.

BLGS

Bundesverband Lehrende
Gesundheits- und Sozialberufe



BUNDESVERBAND
GERIATRIE



Bundesverband
Pflegemanagement

DBfK

Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe



Deutsche Gesellschaft für
DEGEA
Endoskopiefachberufe e.V.

DGF

Deutsche Gesellschaft für
Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V.



Deutscher
Hebammen
Verband



DPV

DEUTSCHER
PFLEGEVERBAND



Katholischer
Pflegeverband e.V.

vpu

Verband der
PflegedirektorInnen
der Unikliniken

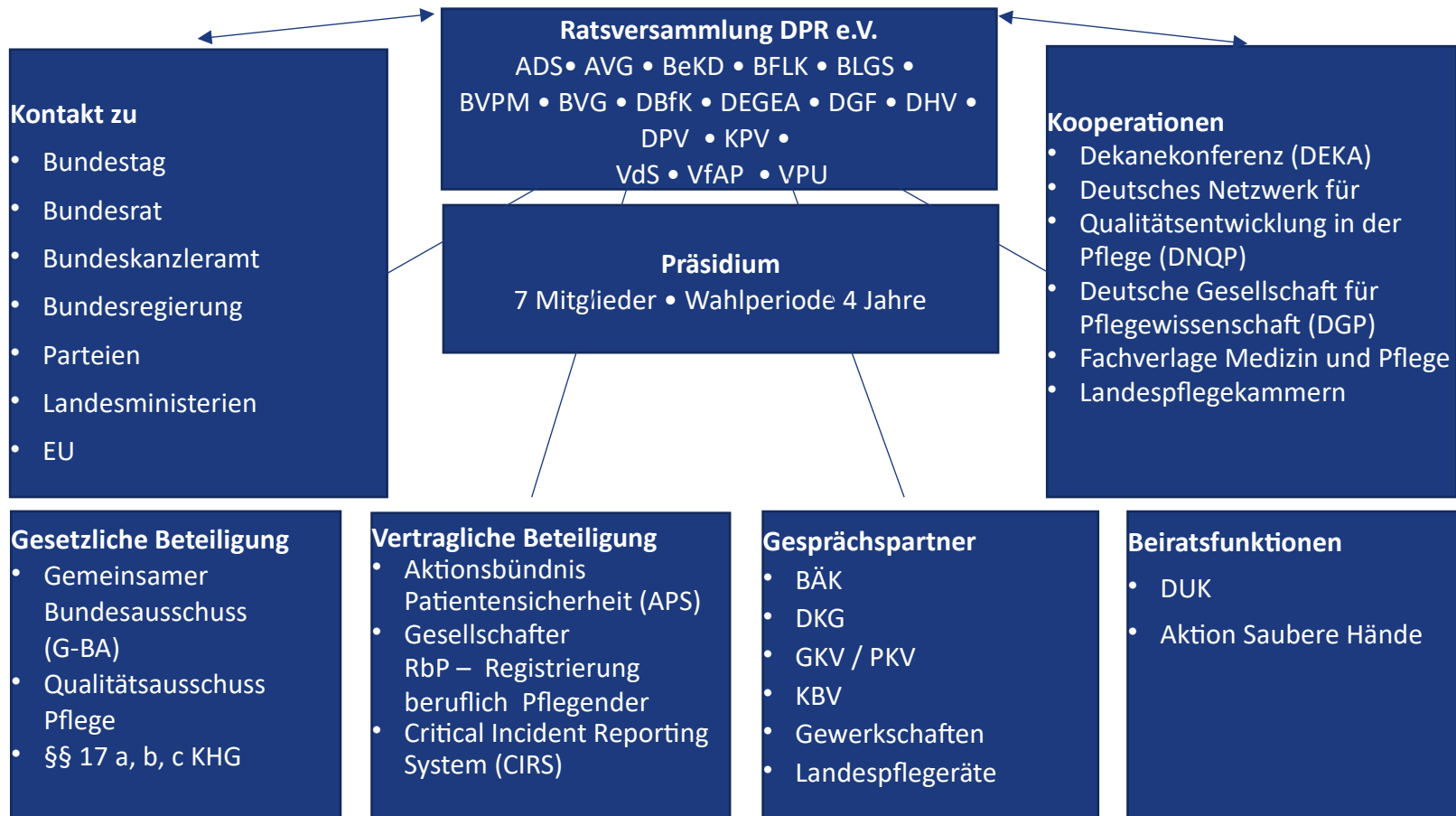


Verband der
Schwesternschaften
vom DRK e.V.



Verband für
Anthroposophische Pflege e.V.

Struktur und Vernetzung



Struktur und Vernetzung



Pflege in Deutschland

- Der demografische Wandel stellt die Gesellschaft vor enorme Herausforderungen.
- Neue und andere Versorgungsbedarfe entstehen.
- Die Rolle der zu Pflegenden und ihrer Angehörigen verändert sich.
- Der Verantwortungsbereich der Pflege und des Hebammenwesens wächst.
- Die Regelung der Aus- und Fortbildung wie auch das Berufsrecht müssen den Veränderungen angepasst werden.
- Der Fachkräftemangel ist deutlich spürbar.
- Pflege als Kostenfaktor versus Pflege als Qualitätsindikator und Versorgungssicherheit

Zahlen und Fakten: Pflegebedürftige und Versorgungsstrukturen

Derzeit gibt es **4,1 Mio.** Pflegebedürftige

3,31 Mio. Pflegebedürftige werden zu Hause versorgt

- 2,12 Mio. durch Angehörige (Pflegegrad 2 bis 5),
- 208 000 durch Angehörige (Pflegegrad 1)
- 983 000 durch Angehörige und ambulante Pflegedienste

818 000 Pflegebedürftige werden in stationären Pflegeeinrichtungen versorgt

Bundesweit gibt es ca. **15.400** Pflegeheime und **14.700** ambulante Pflegedienste

Quelle: Pflegestatistik 2019

Zahlen und Fakten: Pflegende und Hebammen

In Deutschland arbeiten ca. **729.000**¹ Pflegefachpersonen und **24.000**² Hebammen

Geschätzt fehlen derzeit ca. **100.000** Pflegende in den Krankenhäusern³ und **120.000** in der Langzeitpflege⁴

Aktuelle Situation: Weniger Pflegefachpersonen, gleiche Bettenzahl, steigende Fallzahl, kürzere Verweildauer

In der Alten- und Krankenpflege sind ca. 40.000⁵ Stellen unbesetzt

In den nächsten zehn Jahren erreichen ca. 500.000 Pflegende das Rentenalter⁶

1 Eigene Darstellung auf Grundlage von der Pflegestatistik (2017) und der Krankenhausstatistik (2018)

2 Statista (2019) Anzahl der Hebammen und Entbindungspfleger in Deutschland in den Jahren 2000 bis 2017 (in 1.000)

3 Simon, M. (2015) Unterbesetzung und Personalmehrbedarf im Pflegedienst der allgemeinen Krankenhäuser.

4 Abschlussbericht 2020 zum Projekt Entwicklung und Erprobung eines wissenschaftlich fundierten Verfahrens zur einheitlichen Bemessung des Personalbedarfs in Pflegeeinrichtungen nach qualitativen und quantitativen Maßstäben gemäß §113c SGB XI (PeBeM)

5 Bundesagentur für Arbeit (2020) Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich.

6 Hochgerechnet aus dem "Bericht zur Lage der Pflegefachpersonen in Niedersachsen" 2021

Mehr Geld

➤ 4000 Euro

➤ ["Comparable Worth"](#)
– Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung

Arbeitsbewertungen als blinder Fleck in der Ursachenanalyse des Gender Pay Gaps?

"COMPARABLE WORTH"

Die vorliegende Studie untersucht, inwieweit eine nach Geschlecht unterschiedliche Bewertung von Arbeit in den verschiedenen Berufen am deutschen Arbeitsmarkt zum Gender Pay Gap beiträgt. Die theoretische Annahme einer nicht-geschlechtsneutralen Arbeitsbewertung wird erstmals mit statistischen Analysen geprüft. Dazu wurde ein Messinstrument ("Comparable Worth"-Index, kurz CW-Index) generiert, mit dem die beruflichen Anforderungen und Belastungen von Frauen und Männern geschlechtsneutral verglichen werden können. Die statistischen Analysen mit den Daten der Verdienststrukturerhebung unter Nutzung des CW-Index bestätigen die Annahme einer geschlechterdifferenten Bewertung und Entlohnung von (gleichwertiger) Arbeit zuungunsten der weiblichen Erwerbstätigen.

QUELLE



Klammer, Ute; Klenner, Christina; Lillemeier, Sarah: "Comparable Worth"
WSI Study, 132 Seiten



Bessere
Arbeitsbe-
dingungen

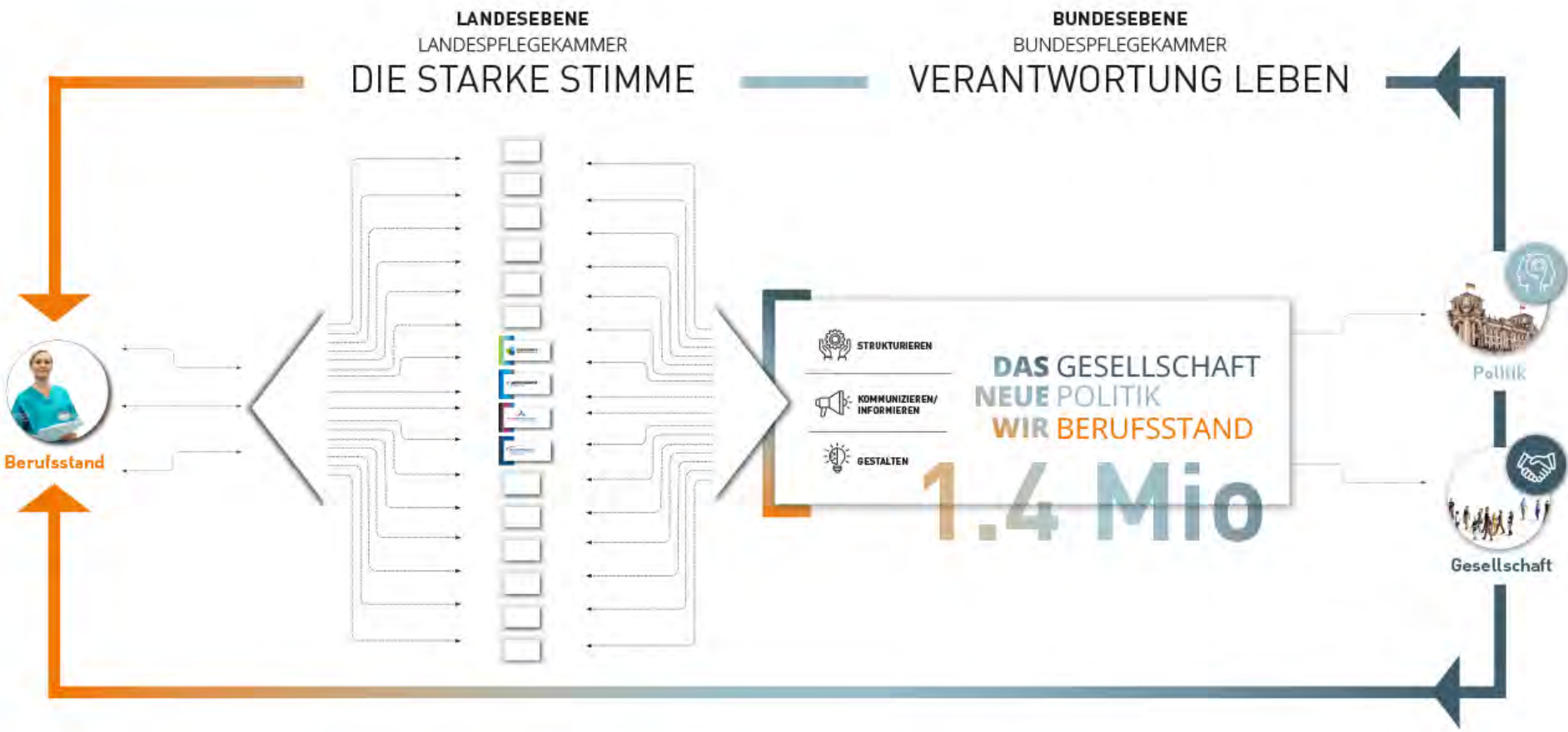
- Vergütung
- Mehr Personal
- Klinikschließungen
- Mitsprache
- Personalausstattung in der Pflege



Mehr
Kompetenz

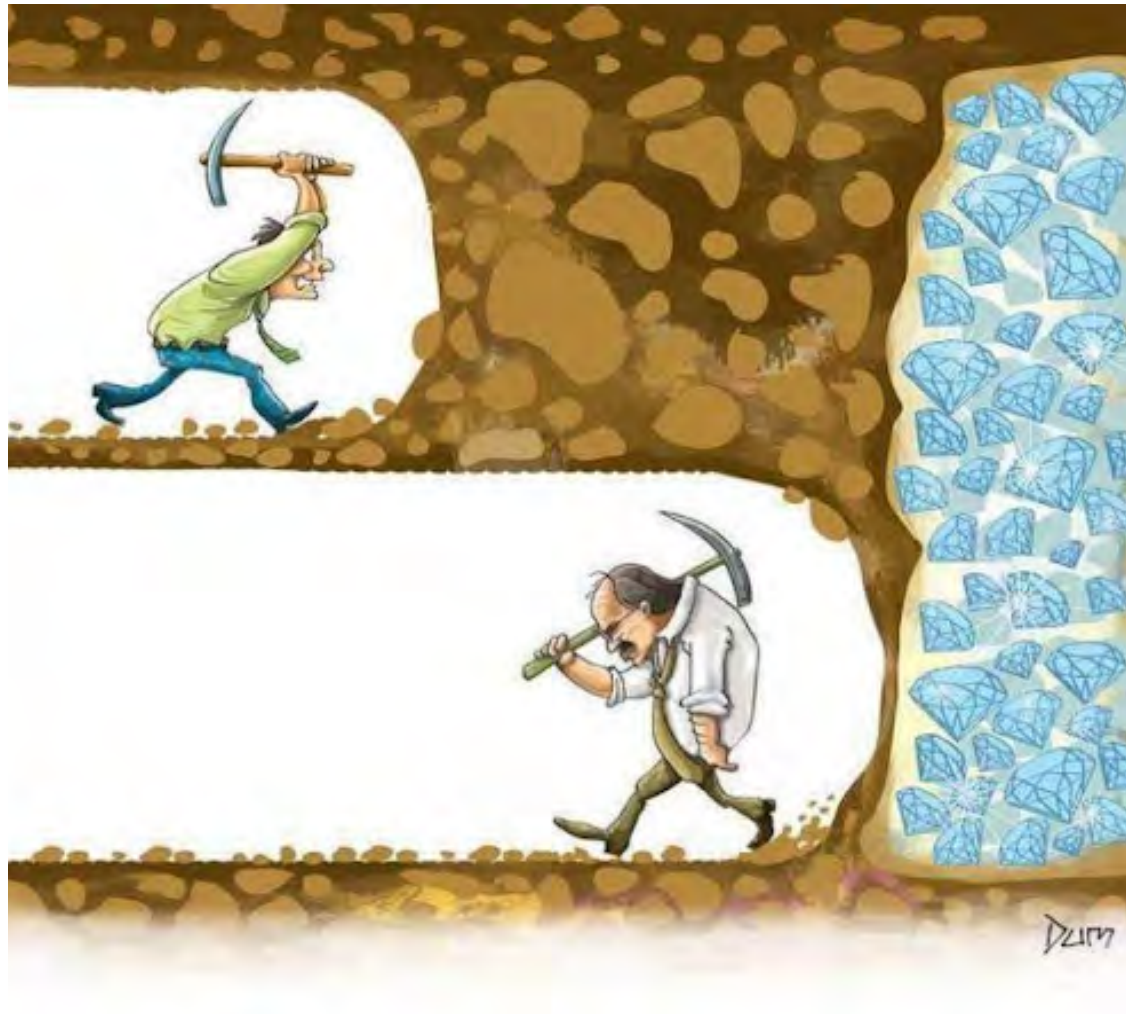
- Heilkundeübertragung
- Neue Berufsfelder
- Neue Gesundheitsversorgungsformen
- Durchgängige Bildungskonzepte
- Personalausstattung in der Pflege

Selbstverwaltung



Koalitionsvertrag

Konkret	Unkonkret
[...] Steuerfreiheit des Pflegebonus auf 3.000 Euro anheben	[...] Ziel ist eine moderne sektorenübergreifende Gesundheits- und Pflegepolitik
[...] in der stationären Pflege die Eigenanteile begrenzen und planbar machen	[...] eine menschliche und qualitativ hochwertige Medizin und Pflege
[...] Ausbildungskostenumlage werden wir aus den Eigenanteilen herausnehmen	[...] stabile Finanzierung des Gesundheitswesens und der Pflege
[...] Bei der intensivpflegerischen Versorgung muss die freie Wahl des Wohnorts erhalten bleiben	[...] verbessern die Arbeitsbedingungen der Gesundheitsberufe und Pflegekräfte
[...] Kurzfristig führen wir zur verbindlichen Personalbemessung im Krankenhaus die Pflegepersonalregelung 2.0. (PPR 2.0) als Übergangsinstrument mit dem Ziel eines bedarfsgerechten Qualifikationsmixes ein	[...] prüfen, die soziale Pflegeversicherung um eine freiwillige, paritätisch finanzierte Vollversicherung zu ergänzen
[...] Gehaltslücke zwischen Kranken- und Altenpflege zu schließen	[...] in der stationären Langzeitpflege beschleunigen wir den Ausbau der Personalbemessungsverfahren
[...] Professionelle Pflege ergänzen wir durch heilkundliche Tätigkeiten und schaffen u. a. das neue Berufsbild der „Community Health Nurse“	[...] verbessern wir Löhne und Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte
[...] bringen ein allgemeines Heilberufegesetz auf den Weg und	[...] wollen den Pflegeberuf attraktiver machen
[...] Mit einer Reform des G-BA beschleunigen wir die Entscheidungen der Selbstverwaltung, stärken die Patientenvertretung und räumen der Pflege und anderen Gesundheitsberufen weitere Mitsprachemöglichkeiten ein, sobald sie betroffen sind	[...] In der Pflege werden wir die Digitalisierung u. a. zur Entlastung bei der Dokumentation, zur Förderung sozialer Teilhabe und für therapeutische Anwendungen nutzen
[...] Wir stärken den Deutschen Pflegerat als Stimme der Pflege im Gemeinsamen Bundesausschuss und anderen Gremien und unterstützen ihn finanziell bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben	[...] bundeseinheitliche Berufsgesetze für Pflegeassistenten, Hebammenassistenten
[...] Pflegeausbildung soll in Einrichtungen der Eingliederungshilfe und der Rehabilitation ermöglicht werden	
[...] machen Schmerzmittel im Betäubungsmittelgesetz für Gesundheitsberufe delegationsfähig	



Never give
up!

Aktuelles

Aktuelle DPR-Positionen zu Themen wie

- Personalausstattung in der Pflege,
- Bundespflegekammer,
- Digitalisierung in der Pflege finden Sie unter

<https://deutscher-pflegerat.de/category/personalausstattung/>

Den Newsletter des DPR finden Sie unter

<https://deutscher-pflegerat.de/verband/newsletter/>

Aktuelle Pressemitteilungen finden Sie unter

<https://deutscher-pflegerat.de/category/pressemitteilungen/>

Haben Sie Fragen?

Deutscher Pflegerat e.V.
Alt-Moabit 91
10559 Berlin
info@deutscher-pflegerat.de
www.deutscher-pflegerat.de



www.deutscher-pflegerat.de

